



Ein einfacher Gesprächsvorschlag

Für den Gruppendialog eignen sich am besten Methoden, die sich an den Gedanken der Synodalität anschließen. Die Methode des geistlichen Gesprächs beispielsweise fördert die aktive Teilnahme, das aufmerksame Zuhören, das reflektierende Sprechen und die geistliche Wahrnehmung. Die Teilnehmenden bilden dabei Gruppen von etwa 6-7 Personen mit unterschiedlichem Hintergrund. Diese Gesprächsmethode nimmt ca. eine Stunde in Anspruch und umfasst drei Runden.

Für die Gespräche gibt es ein Karten-Set, das über synode@kath-kirche-vorarlberg.at bestellt werden kann.

1. Runde

An alle Teilnehmenden werden Kärtchen mit Reflexionsfragen verteilt. Danach folgt eine Zeit des Gebets. Danach teilen alle abwechselnd die Erfahrungen miteinander, die sie (im Gebet) hinsichtlich der auf den Kärtchen verteilten Reflexionsfragen gemacht haben. In dieser Runde gibt es keine Diskussion. Alle Teilnehmenden hören einfach nur aufmerksam zu. Darauf folgt eine Stille, um die eigenen inneren Regungen wahrzunehmen.

2. Runde

In der zweiten Runde teilen die Teilnehmenden mit, was sie in der ersten Runde beeindruckt hat und was sie in der Zeit der Stille bewegt hat. Es kann dazu auch zu einem Dialog kommen. Auch diese Runde schließt mit einer Zeit der Stille.

3. Runde

In der dritten Runde reflektieren die Teilnehmenden darüber, was aus dem Gespräch nachklingt und was sie bewegt hat. Auch neue Erkenntnisse und ungelöste Fragen werden vermerkt. Ein Dank-Gebete kann das Gespräch abschließen.

Einsichten Sammeln

In der Regel wird jede Kleingruppe von einem Moderator/in und einem Protokollführer/in geleitet. Nach dem Gruppendialog besprechen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen mit dem Prozess in ihrer Kleingruppe. Welche Erfahrung haben sie gemacht? Was haben sie über die synodale Arbeitsweise gelernt?